



Das Führungsprinzip „Informationsfluss“ – strukturiert informieren

Derzeit werden in lockerer Folge in der Rubrik „Das Team unter der Lupe“ die wichtigsten Führungsprinzipien und deren konkrete Umsetzung auf der Intensivstation vorgestellt.

In der vorliegenden Ausgabe lesen Sie, was hinter dem Führungsprinzip „Informationsfluss“ steckt.

Das Führungsprinzip „Informationsfluss“

Auf das Team der Intensivstation strömt täglich eine große Menge an Informationen ein. Um dennoch nicht den Überblick zu verlieren, müssen diese Informationen sortiert, priorisiert und kanalisiert werden. Dafür, dass alle relevanten Informationen auf den richtigen Kanälen zu den Teammitgliedern gelangen, trägt der Leiter die Verantwortung. Das heißt er muss sicherstellen, dass seine Mitarbeiter die erforderlichen Informationen

- auf dem richtigen Weg,
- in der richtigen Menge,
- zur richtigen Zeit erhalten.

Gleichzeitig müssen auch die Mitarbeiter das Funktionieren des Informationsflusses gewährleisten. Besonders wichtig für die Patientensicher-

heit und die Behandlungsqualität ist in diesem Zusammenhang die gewissenhafte Dokumentation der Visitenanordnungen. Damit alle an der Behandlung beteiligten Fachkräfte jederzeit auf die notwendigen Informationen zurückgreifen und aktuelle Anordnungen umsetzen können, müssen die Daten exakt in der Kurve bzw. in der elektronischen Patientenakte festgehalten werden. Kommen neue Anordnungen hinzu oder werden bestehende verändert, muss auch dokumentiert werden, wer für die Veranlassung verantwortlich ist. Zusätzlich dient die Übergabe bei Schichtwechsel dem mündlichen Austausch aktueller Informationen.

Auf der Intensivstation spielt die Weitergabe von Informationen per E-Mail eine untergeordnete Rolle. Nur wenn bewusst ein Vorgang geschaffen werden soll, empfiehlt sich die Informationsübermittlung per Mail oder in anderer Schriftform.

Ebenso wie in anderen Klinikbereichen hat auch auf der Intensivstation der strukturierte Informationsfluss erheblichen Einfluss auf das Gelingen geplanter Veränderungsmaßnahmen. Hier gilt es, die erforderlichen Informationen rechtzeitig bereitzustellen und für Transparenz

zu sorgen. Gelingt das nicht, ruft das bei den Mitarbeitern Widerstand hervor, weil sie sich nur unzureichend informiert fühlen. Zur Sicherstellung des Informationsflusses gehört zudem, dass sich die Teilnehmer von Leitungsgremien am Ende jeder Sitzung fragen: Was geben wir an die Mitarbeiter weiter? In welcher Form? Mit welchem Wording? Was bleibt zunächst vertraulich im Führungskreis?

Allerdings sind Mitarbeiter nicht in Bezug auf ihr eigenes informelles Informationssystem („Flurfunk“) zu unterschätzen. Denn in der Regel wissen die Teammitglieder mehr, als ihre Chefs ihnen erzählt haben. DIVI

Werner Fleischer

Hinweis: Die im Text verwendete maskuline Schreibweise dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Korrespondenzadresse

Dipl.-Päd. Werner Fleischer
Beratung, Coaching, Moderation
Freschenhausener Weg 2a
21220 Seevetal
Tel.: 04105 668052
Fax: 04105 668053
W.Fleischer@Ihrcoach.com
www.ihrcoach.com